

# Wichtig für Schorndorf und Umgegend!

Ich mache hiemit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auf bevorstehenden Markt und den darauf folgenden Mittwoch mein bekanntes aufs Reichhaltigste assortirte Lager im

## Gasthof zum Hirsch

über eine Treppe

dem Verkaufe ausseze und bittet um geneigten Zuspruch

### Adolph Heimann aus Göppingen.

Nur Dienstag und Mittwoch!

Preis-Courant:

Shirting & Baumwolltücher à 9, 10, 11, 12 fr.

Großes Lager in Barchent, Bettbarchent & Bettzeugen à 10, 11, 12—16 fr.

Schwere Hosenzeuge, Zirkas, Baumwollene Jackenzeuge & Cassinets Ungebleichtes Baumwolltuch à 8 fr.

Futterzeuge in bester Qualität zu 10 u. 11 fr.

¾ breite gewalkte Cassinets (genannt Halbtuch) in allen Farben à fl. 1. 18 fr.

Carrirte württembergische Tücher, sehr große Auswahl, 2 Ellen breit, zu fl. 1. 6, fl. 1. 12 bis fl. 1. 24 fr.

Alles äußerst billig!

### Gasthof zum Hirsch über eine Treppe.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

### Adolph Heimann Göppingen.

Kleiderstoffe zu allen möglichen Preisen.

Thibet in allen Farben von 24 fr. an.

Bordurröcke von fl. 1. 45 bis fl. 2. 42 fr.

Seidenzeug & gewirkte Shawls

Cachnez & Wintertücher.

¼ breite Flanelle zu Unterröcken, zu 28 bis 32 fr. p. Elle.

**Oberurbach.**  
Da Herr Gutsbesitzer Schmierer von Oberurbach in der Geschworenenliste als Gemeinderath betitelt ist, wäre es von den Oberurbachern nicht mehr als billig, solchen bei der nächsten Wahl zu berücksichtigen.

Es sind sogleich auf 1 oder 2 Posten 300 fl. und auf Lichtmeß 200 fl. gegen Güterversicherung zu haben, wo? s. v. Red.

**Schwächlingen, Patienten und Reconvalescenten sind die Dampf-Chocoladen von Franz Stollwerck & Söhne in Köln a. Rh. bestens zu empfehlen.**

Es halten davon Lager in Schorndorf: Joh. Veil.

**Plüderhausen.**  
Schöne halbenglische Milchschweine sind zu kaufen bei Müller Zinser.

Sonntag haben **Back- & Tag** Straub. Hammer. Menner.

Hauptquartier Versailles, 13. Nov. Wenn auch der Stosß bei Orleans scheinbar zu Ungunsten der Bayern unter Führung des Generals v. d. Tann ausgefallen ist, so wird sich in den nächsten Tagen bereits die strategische Wichtigkeit des auf höheren Befehl bewerkstelligten Rückzugs des Gen. v. d. Tann zeigen. Dasselbe Kesselstreben, welches General Molke mit so außerordentlichem Genie bei Beaumont begonnen und bei Sedan beendet hat, wird, wie es heißt, auch mit der französischen Loirearmee beabsichtigt. Von der einen Seite, von Chartres kommt General v. Wittich, während

Prinz Friedrich Karl den Feind von der andern Seite umzingeln wird. — Garibaldi ist neueren Nachrichten zufolge in Tours eingetroffen (bisher noch nicht bestätigt), seine Rolle in den Vogesen scheint der Einsiedler von Caprera schon ausgespielt zu haben. Karlsruhe, 17. Nov. Aus Versailles, 16. Nov. wird der Karlsr. Ztg. gemeldet: Man vernimmt, daß gestern der Vertrag zwischen dem Nordbunde und Hessen zur Vereinigung zum deutschen Bunde unter Annahme der nur in unerheblichen Punkten geänderten Nordbundesverfassung unterzeichnet wurde.

Nichtgilt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Zusätze: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 137.

Dienstag den 22. November

1870.

### Bekanntmachungen.

#### Schorndorf. Steckbrief-Zurücknahme

Der unterm 13. v. M. gegen Joh. Georg Heintzelmann von Schorndorf erlassene Steckbrief wird zurückgenommen. Den 18. November 1870.

R. Oberamtsgericht.  
J.-Ass. Herrschner.

#### Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 2. — 3. d. Mts. wurden dem Weingärtner Jacob Friedrich Wolf in Beutelsbach aus seinem Wohnhause:

1 blauer Tuchrock, 1 pr. braune Buxkinghosen, 1 schwarzseid. Halstuch und 1 noch neues blautuchenes Wams, zus. 18 fl. werth; — 5 der Ehefrau des ec. Wolf gehörige Halstücher: 1 blaues und ein roth und grün gestreiftes baumwollenes, 1 schwarzseidenes und 2 schwarzwollene mit Franzen, sammt 1 gelb und roth gestreiftes Barchetschurz, zus. 9 fl. werth; — 1 roth und weiß gestreifte barchetne und 1 blau, grau und roth gestreifte leinene Oberbettzieche, zus. 4 fl. werth, 1 roth und weiß, und 1 blau, grau und roth gestreiftes Kissenziechle, zus. 1 fl. werth, 1 Baumfägle, 45 fr. werth, 2 Kuchen und 1 Laib weißes Brod, sammt ca. 8 fl., bestehend in 1 pr. Thaler, mehreren 1 fl. 10 fr. Stücken, 1 Einguldenstück, entwendet, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß sich der That ein Handwerksburche von großer starker Statur, mit hellblondem Schnurrbart, bekleidet mit 1 braungestreiften Blause und 1 Schilbkappe, verdächtig gemacht hat. Den 16. November 1870.

R. Oberamtsgericht.  
J.-Ass. Herrschner.

Schorndorf.  
Von heute an schenkt seinen **Wein** aus, die Maas zu 16 fr. Metzger **Lauppe.**

#### Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Die ledige Friederike Wacker von Schorndorf beabsichtigt nach Steinmauren in Baden auszuwandern, ohne die gesetzliche Bürgschaft leisten zu können.

Wer Ansprüche an sie zu machen haben sollte, wird deshalb aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderath Schorndorf anzumelden, widrigenfalls er es sich selbst zuschreiben mußte, wenn später erhobene Ansprüche keine Berücksichtigung mehr fänden.

Den 17. November 1870.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Waiblingen.

## Abhaltung eines Holz- und Viehmarkts.

In hiesiger Stadt wird am **Dienstag den 29. November d. J.**

**Holzmarkt**

und Tags darauf am

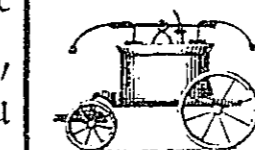
**Mittwoch den 30. November d. J.** (Andreastag)

**Viehmarkt**

abgehalten. Marktgebühren werden keine erhoben.

Den 18. November 1870.

Stadtschultheißenamt.  
Egel.



Freitag Mittag 1 Uhr wird die Schorndorfer Feuerwehr aus Veranlassung der von Mechanikus Müller in Camstatt zu übernehmenden Landspitze eine allgemeine Spritzenprobe mit sämtlichen Spritzen vornehmen. Im Interesse aller Spritzenmeister wie Gemeinderäthe, welche möglicherweise in die Lage kommen, zum Ankauf neuer Spritzen herangezogen zu werden, dürfte es von besonderem Werth sein. Das Kommando.

### Schorndorf. Fabriß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Philipp David Fischer, gew. Wagnernmeisters hier, kommen am nächsten



**Samstag den 26. d. M.** von Morgens 8 Uhr an in dessen Wohnung in der Hezelgasse

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Leibweiszzeug, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 1 Faß von 2 C. 12 Zmi und 1 dto. von 2½ C., allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Dinkel, Weizen, Kartoffeln u. Stroh.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 19. Novbr. 1870.

R. Gerichts-Notariat.  
Ass. Schnerle.

G m ü n d.  
**Hopfenfäcke**  
circa 120 fl haltend à fl. 1. 24.  
" 150 " " " 1. 30.  
" 200 " " " 1. 45.  
empfiehlt gegen Nachnahme des Betrages Joh. Rudolph jr.

Schorndorf.  
**Zutterschneidmaschinen,**  
**Dreschmaschinen,**  
 mit oder ohne Göpel, empfiehlt  
**F. Schöbel,** Schlosser.  
 Auch hat derselbe  
**3 Vorfenster**  
 zu verkaufen.

Schorndorf.  
**Einen schwarzen Tuchrock**  
 und zwei Paar noch ganz gute **Hosen**  
 hat zu verkaufen  
 Schneider Erb.

**600 fl.** sind gegen doppelte Güter-  
 versicherung auszuliefern.  
 Wo? sagt  
 die Redaction.

**Neuer Beweis.**  
 Ich kann dem Herrn Mayer attes-  
 tieren, daß mich der von ihm fabrizirte  
**weisse Brust-Syrup**  
 in der letzten Woche von einer  
 Halsentzündung ganz allein voll-  
 ständig befreit hat.  
 Gunterstr. 13, Jan. 1870.  
 Comr. Reichert, Kaufmann.  
 Stets vorräthig bei  
**Fr. Speidel in Schorndorf.**

**Achtzehnte Verloosung**  
 von  
**Industrie- &  
 Gewerbs- Erzeugnissen**  
 aus der  
**Gewerbehalle in Ansbach.**  
 am **Dienstag den 20. December 1870.**  
 Preis des höchsten Gewinnstes fl. 120.  
 Preis des niedersten Gewinnstes fl. 1. 30.  
 Auf hundert Loose zehn Treffer.  
 Die Gewinne bestehen hauptsächlich aus  
 solit gearbeiteten Möbeln, Haus- und Küchen-  
 Geräthschaften.  
**Preis eines Loose 36 Kr.**  
 Zu haben in der  
**E. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**I. Serie**  
**der Geld-Lotterie des „König Wilhelm-Vereins**  
 zum Besten der mobilen Armee und deren Angehörigen“  
 mit Hauptgewinnen von **15.000, 5000, 3000 Thaler** u. s. v.  
**Ganze Loose à 2 Thlr., halbe à 1 Thlr.**  
**Ziehung am 3., 5. 6. & 7. December d. J.**  
 können durch Vermittelung der **Expedition dieses Blattes** oder vom Unterzeichneten, am einfachsten mit Benutzung  
 einer **Post-Anweisung**, bezogen werden. Der voraussichtlich starken Betheiligung wegen, werden Bestellungen **bal-**  
**digst** erbeten. Die Gewinnliste wird s. Zeit in der Expedition d. Bl., wo auch der Verloosungs-Plan eingesehen werden  
 kann, zur Einsicht ausliegen.  
**Ph. Salomon, General-Agent,**  
**Berlin, Wallnertheater Str. 14.**

Schorndorf.  
**Bantlin & Unser's**  
**grosser Gemälde-Salon**  
 beim **Babuhofe**  
 ist **nur noch morgen Dienstag** bis Abends 9 Uhr bei brillanter Be-  
 leuchtung zur gefälligen Ansicht aufgestellt.  
 Derselbe enthält das **Neueste vom deutschen und französischen Kriegsschaup-**  
**platz; die Erstürmung von Weißenburg, sowie des Geisbergs am 4. August**  
 durch Bayern und Preußen; die **Schlacht bei Wörth am 6. August** durch Bayern,  
 Preußen und Württemberger; ferner **eine Rundreise durch alle Landestheile.**  
 Besonders machen wir auf den **Ausbruch des Vesuv, Nazareth, sowie die schöne**  
**Weltstadt St. Petersburg,** welche selbst den strengsten Kunstkenner befriedigen  
 wird, aufmerksam.  
 Zu gütigem Besuche laden freundlichst ein  
**Bantlin & Unser.**  
**Eintrittspreis: 6 fr. Kinder die Hälfte.**

**Württembergischer Sanitätsverein.**  
 Mit höchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs vom 3. Nov. haben wir, um  
 unsere auf die Nothe gehenden Mittel, den wachsenden Bedürfnissen angemessen, zu ver-  
 mehren, eine Lotterie veranstaltet, für welche uns reiche Gaben von vielen Seiten schon  
 zugeslossen sind.  
 Um dem zu eröffnenden Lotteriebazar eine größere Ausdehnung geben zu können,  
 appelliren wir an die schon so vielfach bewährte Opferwilligkeit der Bewohner von  
 Stadt und Land, und werden wir große wie kleine Liebesgaben mit Dank empfangen.  
 Die Gaben werden im Sanitätsverein und bei sämmtlichen Lokalvereinen an-  
 genommen. Im Lokale unseres Vereins (Königsbau) ist von künftigen Montag an  
 zu deren Aufstellung ein besonderer Raum eingerichtet. Mit diesem Tage beginnt auch  
 der Verkauf der Loose; der Preis des Loose ist 24 Kr.  
 Alle den Verkauf der Loose betreffenden Zuschriften bitten wir an Herrn Ober-  
 hard Feger, Kanzleistr. Nr. 20, zu richten.  
 Stuttgart, den 3. Nov. 1870.  
 Württembergischer Sanitätsverein. Dr. G a h n.

**Illustrierter Familienkalender für 1871.**  
 Mit einem in Stahl gestochenen Titelbild: „Hörst mich!“  
**Preis 15 fr. südd. Wäbrg.**  
 Enthält 64 Seiten Text mit über 70 in den Text gedruckten Illustrationen, darunter  
 sind auch ganzseitige Bilder. Für Viele ist dieser Kalender von bedeutendem Werth schon  
 allein durch das Messen- und Märkte-Verzeichniß und durch seine gemeinnützigen Tabellen.  
**Ueber den Krieg Deutschlands gegen Frankreich** bringt der Kalender eine ebenso inter-  
 essante als für Jedermann verständlich gemachte Darstellung nebst vielen dazu gehörigen  
 Illustrationen und Portraits.  
 Die dem Kalender als Gratisbeigabe angeheftete  
**Große colorirte Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa**  
 ist mit allen durch den Krieg berühmt gewordenen Ortschaften bis auf die kleinsten herab  
 ergänzt worden.  
 Trotz dieser auffallenden Reichhaltigkeit ist der Preis wie früher geblieben.  
 Der Kalender ist vorräthig in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern.  
 Die Verlagehandlung von **A. G. Payne** in Leipzig.

Geradstetten.  
**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**  
 Hiemit zeige ich den verehrlichen Einwohnern von hier und Umgegend  
 ergebenst an, daß ich hier ein  
**Specerei- & Ellenwaaren-Geschäft**  
 eröffnet habe.  
 Durch günstige Einkäufe bin ich im Stande zu den billigsten Preisen  
 verkaufen zu können, und werde ich stets bemüht sein, das mir geschenkt  
 werdende Zutrauen durch reele Bedienung zu rechtfertigen.  
 Zu baummw. und halbwoollenen **Kleiderstoffen, 1/2** und **3/4**  
**Flanellen, fertigen Flanelhemden, Unterhosen,**  
 baummw. und halbwoollenen **Hosenzeugen, Cassinet, Fut-**  
**terstoffen, baummw., halbwoollenen, wollenen und seidenen Hals-**  
**tüchern** jeder Größe u. s. w. ist mein Lager ganz neu und sehr  
 reichhaltig sortirt, und bitte um geneigten Zuspruch.  
**Gustav Gross.**

**Epileptische Krämpfe (Fallucht)**  
 heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch**  
 in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert arbeitet.

Schorndorf.  
**Eine kleine Logie**  
 hat sogleich oder bis Lichtmess zu ver-  
 mietthen  
 Carl Lenz.

**Gärtner'sche**  
**Sicht- und Zahnwech-Watte.**  
 Niederlage in beiden hiesigen Apotheken.  
**Frankfurter Cours v. 17. Nov. 1870.**  
 Pr. Kassencheine fl. 1. 44 1/2 — 45 1/8.  
 Pistolen 9 fl. 47 — 49.  
 Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58 — 59.  
 Holl. 10 fl. Stücke fl. 9. 55.  
 20 Frs. Stücke fl. 9. 33 — 34.  
 Dukaten fl. 5. 35 — 37.  
 Russ. Imperiales fl. 9. 48 — 50.

**Fruchtpreise.**  
 Winnenden den 17. Nov. 1870.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niedert.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel		5	9	4	55	4	47
Haber		4	25	4	22	4	17
Weizen 1 Eintri		2	48	—	—	—	—
Gerste		1	30	1	24	—	—
Roggen		1	54	—	—	—	—
Ackerbohnen		1	56	1	45	—	—
Weißkorn		1	52	1	20	1	—
Wicken		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linjen		3	12	2	44	—	—

**Tagesneuigkeiten.**  
**Seilbrunn, 17. Nov.** Gestern Nacht ist der beim Weins-  
 berger Tunnel postirte Tunnelwärter von dem letzten um 9 Uhr  
 nach Hall abgehenden Zug überfahren und getödtet worden. Der  
 Verunglückte wurde in der Mitte des Tunnels in dem Gewölbe-  
 Einbau aufgefunden und scheint somit bei seinem Controlegang von  
 dem, obgleich verspäteten, Zug überrascht worden zu sein.  
**Berlin, 16. Nov.** Die Gerüchte einer bevorstehenden Ver-  
 zückung zwischen Oestreich und Rußland treten bestimmter auf. Auch  
 von einer neuen Anregung der Alabamafrage wird gesprochen. Die  
 Beträge mit Württemberg, Baden und Hessen sind unterzeichnet.  
**Saarbrücken, 14. Nov.** Die Beschießung von Thionville  
 ist im Gange, und der Fall der Festung dürfte wohl bald erfolgen.  
 Es wird wenigstens schon Alles gerüht, um Eisenbahn-Material  
 zum Transport der Thionviller Besatzung nach Metz zu schaffen.  
**Hauptquartier Versailles, 16. Nov.** Durch den scheinbaren  
 Erfolg bei Orleans sind die hiesigen Einwohner ganz freudetrunken  
 und glauben, daß wir binnen einiger Wochen vom franzöf. Boden  
 vertrieben sein werden. Gestern kolportirten die Leute die Nachricht,  
 daß die Loirearmee bereits in St. Germain angelangt sei und im  
 Laufe des Nachmittags in Versailles eintreffen werde. Die Ein-  
 wohner strömten in Schaaren nach der Chaussee, um ihre Landeute  
 begrüßen zu können, allein es war wieder nichts. — Gestern ist  
 wiederum ein Ballon angegriffen worden, in welchem man 2 Marine-  
 offiziere und ein unbekanntes Individuum nebst zahlreichen Zeitungen  
 und Briefschaften fand. Fast sämmtliche Zeitungen vom 12. d. M.,  
 mit alleiniger Ausnahme einiger ganz extremer, sprechen sich für  
 Beendigung des Feldzuges aus. Das Journal de Paris sagt u. a.:  
 „Frankreich und Paris spielt von jetzt bis in 8 Tagen seine letzte  
 Karte aus. Wenn kein Wunder vom Himmel kommt, ist Paris

**Spielwerte**  
 von 4 bis 120 Stücke Spielend,  
 worunter Prachtwerke mit Glocken-  
 spiel, Trommel- und Glockenspiel,  
 mit Himmelsstimmen, mit Mandol-  
 ine, mit Expression, u. s. w. Ferner  
**Spielschalen**  
 von 2—16 Stücken, worunter solche  
 mit Necessaires, Cigarrenständer,  
 Schweizerhäuschen, Photographie-  
 Albums, Schreibzeuge, Handschuh-  
 kasten, Briefbeschwerer, Globus,  
 Cigarrenetuis, Tabaks- und Zünd-  
 holzdoesen, Puppen, Arbeitstischchen,  
 Flaschen, Portemonnaies, Papier-  
 messer, Stöcke, Stühle — alles mit  
 Musik; ferner Thürschloßmusik.  
 Stets das Neueste empfiehlt  
**J. G. Sellen in Bern (Schweiz.)**  
 Nur wer direkt bezieht, erhält  
 Sellen'sche Werte.

**Verloosung.**  
 Da die letztjährige Prämienver-  
 theilung allgemein gute Aufnahme  
 fand, so habe auch für diesen Winter  
 wieder eine solche veranstaltet; jeder  
 Käufer erhält je nach dem Betrage  
 ein oder mehrere Prämiencheine.  
 Ebenso findet auf vielseitigen Wunsch  
 eine **Spielschalenverloosung** statt, das  
 Loos zu 1 Thlr., zwölf Loose 10 Thlr.,  
 Ziehung Anfangs April.  
 Prospekt werden mit den Preis-  
 couranten Jedermann franco zuge-  
 sandt.

gezwungen, um jeden Preis zu unterhandeln, oder ohne Bedingungen  
 zu capituliren.“ Nach dem Gaulois kostet das Pfund Ferkelfleisch  
 4—5 Fr., das Pfund Gieselfleisch hat den hohen Preis von 3 1/2  
 bis 4 Fr. erreicht, für Liebhaber wird auch Kagenfleisch verkauft.  
 Ferner ist ein sehr interessanter Brief aus dem Ministerium des  
 Innern aufgefunden worden.  
**Verailles, 17. Nov.** Offiziell. Abtheilungen der 1. Inf.-  
 Division wiesen am 14. d. einen Ausfall von Mezieres zurück.  
 Diefseits sehr geringer Verlust.  
**Verailles, 18. Nov.** Offiziell der Königin Augusta in  
 Koblenz. Der Großherzog von Mecklenburg hat gestern den Feind  
 auf der ganzen Linie bei Dreux (westlich von Versailles) zurückge-  
 worfen, Generaladjutant Treskow, der momentan die 17. Division  
 kommandirt, hat mit geringem Verlust Dreux genommen, viele Ge-  
 fangene gemacht, Verfolgung in der Richtung von le Mans (Süd-  
 westlich).  
**München.** Die Correspondenz Hoffmann schreibt: Ein  
 Bericht des Grafen Bray sei eingetroffen, wonach der Stand der  
 Verhandlungen in Versailles in Kürze ein befriedigendes Resultat  
 in Aussicht stellt.  
**München, 18. Nov.** Der erste Bürgermeister von München  
 hat Betreffs des Standes der Verhandlungen in der deutschen Frage,  
 die zu Versailles geführt werden, vom Hrn. Minister v. Braun die  
 ganz entschiedene Zusage erhalten, daß die Gerüchte über einen Ab-  
 bruch der Verhandlungen mit Bayern gänzlich unbegründet, daß die  
 letzteren vielmehr im besten Flusse, daß eine Einigung erzielt sei und  
 schon in der allernächsten Zeit auch der formale Abschluß erfolgen  
 werde. Die Minister würden dieser Tage nach München zurück-  
 kehren, worauf sofort die Details der Verhandlungen bekannt ge-  
 geben werden sollen. Von diesem Stand der Sache wurde der

hiesige erste Bürgermeister durch den Bürgermeister von München unterrichtet, und Herr v. Stromer gab des Ersteren Zuschrift in der soeben begonnenen öffentlichen Magistrats-Sitzung bekannt.

**München**, 15. Nov. Ein ausführliches Schreiben des Königs ist vor einigen Tagen an den Grafen Bray nach Versailles abgegangen, welches auf die weiteren Verhandlungen bestimmend einwirken dürfte.

**Saarbrücken**, 15. Nov. Aus Versailles eingelangte Berichte vom 12. d. melden: Bei dem Angriff der Loirearmee auf das bayerische Corps stellten die Franzosen in erster Linie gute Schützen (algerische und römische Regimenter.) Die Regimenter wurden dreimal zurückgeworfen. — Der Rücken der Gipsalpen ist auch im Norden von Paris durch neu eingetroffene Truppen gesichert.

**Brüssel**, 15. Nov. Aus dem Haag wird gemeldet, daß der König ernstlich erkrankt ist. Er leidet an Blutspeien.

**Brüssel**, 17. Nov. Graf Granville hat am 16. Novbr. folgende Antwort an Buchanan, den britischen Botschafter in St. Petersburg, ertheilt: England bestreite Rußlands Recht zur Kündigung des Pariser Vertrags, es bedauere Rußlands Schritt, weil es das Herzliche Einvernehmen zerreiße. England würde gewiß haben, wenn Rußland eine Revision der unendlich wichtigeren Punkte vorgeschlagen hätte, um dadurch die Verwicklung zu vermeiden.

**Les Grues** vor Belfort, 16. Nov. Dinstag. Heute früh machten 3 Bataillone mit 6 Geschützen einen Ausfall aus Belfort gegen Vessoncourt. Der Feind wurde mit Verlust von 200 Todten und Verwundeten und 58 Gefangenen zurückgewiesen.

Aus **Dijon**, 8. Nov. schreibt man dem *Mahy's Journal*: Das Gefecht, welches das 2. Bataillon des 6. Grenadierregiments hatte, wobei Lieutenant Dullin fiel, war, nach den Mittheilungen dieser hielten sich Anfangs gut, aber bald lernten sie die feindlichen Häuser kennen und nahmen schließlich Reißaus.

Eine interessante Korrespondenz der *Times* aus Versailles vom 6. d., aus der jeder eines Amerikaners, der aus seinen Sympathien für die Franzosen sonst kein Hehl macht, spricht denselben abfolgt jede Möglichkeit ab, sich aus ihrer trostlosen Lage anders als durch den Frieden mit dem Sieger zu erlösen. Bekanntlich wollen die Pariser es jetzt mit einem großen Ausfall versuchen. Auch davon haben sie, schreibt der Korrespondent, nichts zu hoffen. Die deutschen Truppen sind so aufgestellt, daß der Feind überall sofort wenigstens ein Armeekorps sich gegenüber haben wird in 2 bis höchstens 3 Stunden werden zwei andere auf Stelle sein, die das erstere nicht nur unterstützen, sondern den Feind auch zugleich in seinen beiden Flanken fassen; außerdem ist auch schon im Süden an Stelle des v. d. Tann'schen Korps bei Lonjumeau ein aus den Truppen der Mezer Belagerung gebildetes Armeekorps vorhanden; ein anderes wird nächstens im Norden Stellung nehmen und anderswo noch ein vielleicht drittes. Wie lange aber ein solches Korps gegen eine Uebermacht Stand halten kann, hat die Erfahrung vor Mes sattsam bewiesen. Am meisten dürfen sich die Franzosen im Norden vorzusehen haben, da dort das Terrain für die Befestigung größerer Ausfallsmassen günstig ist; im Süden kann gegen den okkupirten Terrain der Ausfall nur in Kolonnen geschehen, und diese wären dem furchtbaren Artilleriefeuer ausgesetzt. Wie dem aber auch sei, die Pariser haben nichts mehr zu hoffen und sollten Frieden machen, ehe der Hunger bei ihnen anklopft. In den Provinzen steht es, nach durchaus nicht voreingenommenen englischen und amerikanischen Beobachtern, noch kläglich. Mindestens das Viertel der französischen Bauern würde für den Winter nicht nur das Elend und Nothbringen, sondern den Breuch, wenn sie es verlanzen, jeder seines nächsten Nachbarn Ader laßen geben. Der öffentliche Geist ist durch die imperialistische Centralisation vollständig lahm gelegt. Schon Prinz Albert, Victoria's Gemahl, sagte einmal dem Kaiser, die Präfectenwirthschaft würde ihn früher oder später ruiniren.

**Paris**. Der „Daily News“ wird von ihrem Korrespondenten aus Brüssel telegraphirt, daß nach einer ihm zugegangenen „sehr glaubwürdigen“ Mittheilung Paris nicht mehr länger als drei Wochen aushalten könne und daß man in Folge dessen die Stadt auszuburgern, nicht aber zu bombardiren gedenke.

Die Franzosen stehen bereits auf dem Kopf vor Jubel über Orleans; daß sie die Bayern geschlagen haben, das geht jaß über ihren Verstand. Aus Tours wird der „Indep.“ folgendes geschrieben: „Endlich, wir haben einen Sieg! einen ächten, wahren! diesmal ist's Ernst und es ist der erste, der erste! seit dem Beginn des Krieges. Die Nachrichten aus London sind ebenfalls gut. Die Rede Lord

Granville's beim Lordmayor-Banket, die neue Sprache der „Times“ lassen eine ganz andere Haltung Englands voraussehen. So erscheinen denn auch alle Gesichter heute wieder aufgeheitert; die Hoffnung lebt wieder auf. Ach, wie wenig bedürfte es: noch ein Sieg, ein einziger, um uns wieder Kraft zu geben, um den Muth der Verzweiflung in Frankreich durch den Muth der Hoffnung zu ersetzen. 60 preussische Gefangene sind diesen Morgen auf dem Platz des Justizpalastes defilirt. 1000 sind durch den Bahnhof per Eisenbahn passirt. Man hat zu bemerken geglaubt, beiläufig, daß die Bayern und Badenser Mann sollen diese auch in Orleans gewesen (sein) fast zufrieden waren; sie haben genug vom Krieg und scheuen sich nicht, es zu sagen.“

Nachrichten aus **Paris** vom 12. Nov. melden, daß das Syndikat der Wechselmakler den Antrag gestellt habe, daß jeder Makler, der nach dem Kriege Ordres eines deutschen Bankhauses erstattete, zu 100,000 Fr. Geldstrafe verurtheilt werde. — In Paris wird jetzt Alles aufgezehrt, sogar die Bären und übrigen wilden Thiere des Jardin des Plantes. Die Bewohner des Aklimationsgartens sind schon seit einigen Tagen verpeist.

Der Pariser „Figaro“ vom 11. ds. spricht offen von der Unmöglichkeit weiteren Widerstandes, tritt heftig gegen Favre und Trochu auf und scheint nur in der Uebergabe von Paris einen Ausweg zu sehen.

Aus **Wien**, 15. Nov. wird der *Times* telegraphirt, daß Graf Beust zu sofortigen diplomatischen Schritten entschlossen ist und ebenso wie Andrassy, den Abschluß einer Allianz mit England und Italien wünscht. Die Morningpost hofft, England und Oestreich werden auf Einhaltung des Vertrags bestehen.

**Wien**, 16. Nov. Die diplomatische Cooperation mit England ist beschlossen. General Gablenz wurde telegraphisch berufen. Conferirte mit dem Kriegsminister und dem Erzherzog Albrecht. Die Pforte verlangt, daß die Garantemächte ihrer Verpflichtung gemäß handeln.

**Wien**, 18. Nov. Soeben kommt uns die Kunde zu, daß Graf Potocki heute Vormittags Namens des ganzen Kabinetes die Entlassung vom Kaiser erbeten hat. Die Neubildung des Kabinetes soll unter Zuziehung von Herrenhausmitgliedern erfolgen.

**Rom**, 17. Nov. Die Abreise des Papstes von Rom ist entschieden. Pius IX. begibt sich auf das Schloß Porto d'Anzio. Es taugen nicht zwei Pfeiser in Ein Wirthshaus. Alles Sprüchwort. Die Aerzte verboten eine längere Reise. Die Municipalbehörde bewilligte 300,000 Fr. für die Festlichkeiten bei dem Einzuge des Königs.

**London**, 16. Nov. Die *Times* spricht sich bezüglich der von Rußland erfolgten theilweisen Aufkündigung des Pariser Vertrags dahin aus, daß England eine derartige einseitige Lösung derselben nicht acceptiren könne, wofür auch die Türkei Widerspruch erheben würde.

**St. Petersburg**, 18. Nov. Das Petersburger Journal sagt: Hätte ein Kongreß zusammentreten können, würde die kaiserliche Regierung nicht ermangelt haben, ihm die Frage vorzulegen, welche für Rußland von vitaler Dringlichkeit ist; aber Rußland verpflichtet, den Moment abzuwarten, wo eine europäische Verständigung erreichbar wäre, hiesse Rußland unbestimmt an eine unmögliche, sich stets verkomplizirte Lage fetten. Der Artikel wiederlegt die Behauptung, die russische Note enthalte die Vernichtung des Gesamtvertrages; übrigens könne England für die Türkei thun, was für Belgien geschehen. Die Gefahren für die Türkei liegen im Innern; so lange die Beziehungen zwischen der Pforte und Rußland nicht auf freundschaftlichem Fuße hergestellt seien, sei die Beruhigung der türkischen Bewohner unhoffbar. Rußland wird loyale Unterstützung in dieser vitalen Ehrenfrage schätzen. Oestreich weiß, daß seine politischen Schwierigkeiten begonnen, als es durch perside Orientpolitik die russische Freundschaft verlor; beide Reiche gewinnen durch billige Würdigung gegenseitiger Interessen.

**New-York**, 14. Nov. Aus der Habana wird telegraphirt: Am 12. Nov. fand ein heftiges Gefecht zwischen dem preussischen Kanonenboot Meteor, Kap-Lieutenant Knorr, und dem französischen Aviso Baret statt. Letzteres wurde stark beschädigt und stürzte in den Hafen der Habana, wohnit er vom Meteor verfolgt wurde. Verlust des Meteor 2 Todte, 1 Verwundeter.

Waffenausfuhr aus **Amerika**. Dem Journal de Rouen zufolge hat der französische Postdampfer Vereire, welcher aus New-York in Havre eingetroffen ist, 7000 Faß Pulver, 1 Mill. Patronen, 60,000 Gewehre, 30 Kanonen und 1 Mitrailleuse aus Amerika herübergebracht.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 138.

Donnerstag den 24. November

1870.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Abhaltung eines Holz- und Viehmarkts.

In hiesiger Stadt wird am  
**Dienstag den 29. November d. J.**  
**Holzmarkt**

und Tags darauf am  
**Mittwoch den 30. November d. J.** (Andreasfeiertag)  
**Viehmarkt**

abgehalten. Marktgebühren werden keine erhoben.  
Den 18. November 1870.

Stadtschultheißenamt.  
Ebel.

Revier Schorndorf.

### Nadelreißach-Verkauf zur Einstreu tauglich:

**Am Montag den 28. Novbr.**  
aus Forchen, Straß, Rohrberg, Kagebronn, Unterheuberg, Dicke u. s. w. 300 Haufen geschätzt zu 3400 Wellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Spitalhof und Nachmittags 2 Uhr auf dem Gulenhof.  
Den 23. Nov. 1870.

R. Revieramt.

Schorndorf.

### Fabruiß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Philipp David Fischer, gew. Wagnereameisters hier, kommen am nächsten

**Samstag den 26. d. M.**

von Morgens 8 Uhr an in dessen Wohnung in der Hebelgasse gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Leihweitzzeug, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 1 Faß von 2 C. 12 Füll und 1 bto. von 2 1/2 C., allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Dinkel, Weizen, Kartoffeln u. Stroh.  
Den 19. Novbr. 1870.

R. Gerichts-Notariat.

H. Schenkerle.

Schorndorf.

### Ein möblirtes Zimmer

für einen oder zwei Herren hat zu vermieten in der alten Post

Schreyak.

## Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille.

**Weingarten,**

Breslau 1869.

**Station Ravensburg.**

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnsse in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

### Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von **Abwerg, Flachs und Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und ist zur Besorgung bereit **Winterbach.**

Der Bezirks-Agent:

**C. Albert Schnabel.**

Auch findet bei demselben **Garn-Austausch und Berg-Aufkauf** statt. Ebenso sind noch sehr schöne und billige 6-, 8- u. 10schnellere baumwollene **Webgarne** zu haben.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Kälisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

W e i l e r.

Nächste Woche werden **Hirschen gemacht** bei

Müller Stockinger.

Mittelschlechthach.

Eine Parthie forchene **Bödsseiten** hat zu verkaufen

Müller Fischer.